

Durch ein Monitoring-Verfahren mit Lockstöcken wurde festgestellt, dass im Nationalpark Hunsrück-Hochwald Wildkatzen vorkommen. Etwa 100 dieser Tiere konnten bisher hier nachgewiesen werden. Auch in der näheren und weiteren Umgebung findet man in Deutschland Wildkatzen. Auch diese Vorkommen wurden mit Hilfe von Lockstöcken nachgewiesen.

Schaue dir den Film in dem QR-Code an und beschreibe, wie bei dem Lockstock-Monitoring vorgegangen wird.



Wildkatzen sehen manchen getigerten Hauskatzen sehr ähnlich. Die Unterschiede erkennt man fast nur, wenn eine Hauskatze direkt neben einer Wildkatze stehen würde. So würde zum Beispiel auffallen, dass Wildkatzen insgesamt größer sind. Von Kopf bis Po werden die Tiere 50–80 cm lang, ihr Schwanz misst etwa 30 cm.

Wie Wildkatzen im Vergleich zu Hauskatzen aussehen, kannst du dir in dem Film zu Felix Wildkatze anschauen. Diesen findest du in dem QR-Code.





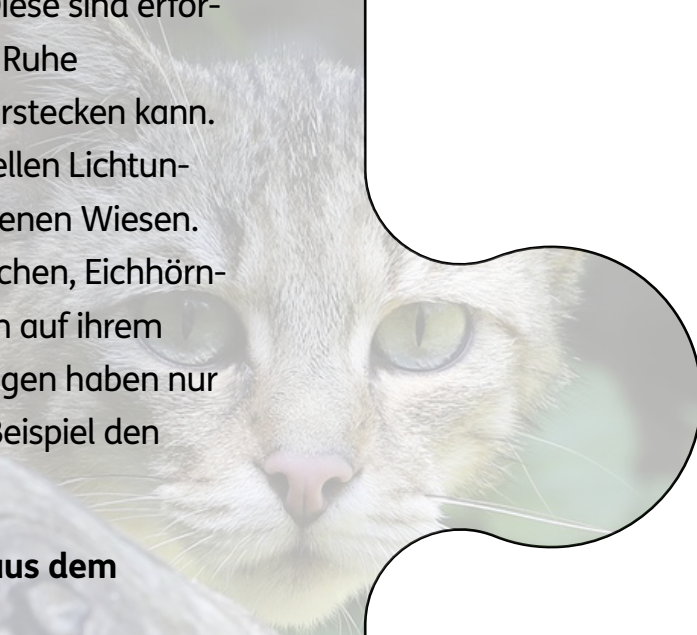
Die Wildkatze ist sehr selten und wurde auf der Roten Liste der Wirbeltiere als „gefährdet“ eingestuft. Bis ins 20. Jahrhundert waren Wildkatzen in Europa weit verbreitet. Doch ihr Lebensraum wurde immer kleiner. Dies geschah z. B. durch die Abholzung von Wäldern, den Bau von Straßen, Häusern und Industriegebieten. Auch Versteckmöglichkeiten fielen weg. Denn auf landwirtschaftlich genutzten Flächen gibt es immer seltener Gebüsche und Ackerrandstreifen zum Verstecken. Diese brauchen Wildkatzen, wenn sie durch ihr Revier streifen. Auf Straßen kommt es immer wieder zu Wildunfällen. Auch Wildkatzen sind hiervon betroffen und kommen so zu Tode.

Schaue im Wildkatzenwegeplan des BUND, welchen du in dem QR-Code findest, wo Wildkatzen in Deutschland bisher nachgewiesen wurden. Gibt es sie auch in deiner Gegend?



Windwurfflächen, liegendes oder stehendes Totholz oder Gebüsch bieten der Wildkatze Unterschlupf und dienen als Versteck. Diese sind erforderlich, damit sie ihre Jungtiere in Ruhe aufziehen und vor Fressfeinden verstecken kann. Auf Pirsch geht die Wildkatze in hellen Lichtungen, an Waldrändern und verborgenen Wiesen. Dabei stehen Mäuse, Vögel, Kaninchen, Eichhörnchen, Fische, Frösche und Insekten auf ihrem Speiseplan. Sie selbst und ihre Jungen haben nur wenige tierische Feinde wie zum Beispiel den Luchs, Wolf oder Uhu.

Schaue dir die Panoramabilder aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald an, und beschreibe in eigenen Worten, wie ein geeigneter Wildkatzenlebensraum aussieht. Die Bilder findest du in dem QR-Code.





Um das Vorkommen von Wildkatzen langfristig zu gewährleisten, helfen verschiedene Maßnahmen. So werden zum Beispiel Schutzgebiete wie der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ausgewiesen, in denen es naturbelassene Bereiche gibt. Dadurch haben die Katzen dort viel Ruhe und können ungestört leben. Außerdem sollen Gebiete in denen Wildkatzen vorkommen, miteinander verbunden werden. Dies geschieht zum Beispiel im Projekt „Wildkatzensprung“ des BUND.

Informiere dich in dem Film, den du in dem QR-Code findest, zu diesem Projekt. Schaue dir die ersten 7 Minuten des Films an.

